© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

No. 1 u. 2. Rec'd Mar. 13 Januar-Februar 1899.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Einunddreissigster Jahrgang.

Abonnementspreis: Mk. 6.— für den Jahrgang frei durch die Post im In- und Ausland. — Erscheint in der Regel zweimonatlich.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuskripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaktion: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge des Nachrichtsblattes und der Jahrbücher vom Jahrgange 1881 ab), **Zahlungen** und dergleichen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M. (Aeltere Jahrgänge des Nachrichtsblattes und der Jahrbücher bis 1880 inclusive sind durch die Buchhandlung von *R. Friedländer & Sohn in Berlin* zu beziehen).

Andere die Gesellschaft angehende **Mittheilungen**, Reklamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten: Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M. — Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Molluskenfauna des Königreichs Sachsen.

Von

Otto Wohlberedt, Triebes i. Th.

Wenn man die bisher über deutsche Conchylien veröffentlichte Litteratur durchsieht, findet man bald, dass über Sachsen im Verhältnis zu anderen Gegenden nicht viel veröffentlicht worden ist. Der Grund ist leicht zu finden; Sachsen bietet für den Molluskensammler im allgemeinen kein besonders günstiges Feld, die geognostischen Verhältnisse sind danach nicht angethan, die Entwickelung einer reichen Molluskenfauna zu fördern. Kalk fehlt fast ganz, nur an einzelnen Orten finden wir den auch für Schnecken günstigen Basalt. (Geising, Rotstein, Löbauer Berg usw.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ergiebiger sind die Umgebungen der im Lande zerstreuten Ruinen und alten Schlösser, welche durch ihren abbröckelnden Kalk den Tieren das ihnen zusagende Material liefern. (Oybin, Tharandt, Frauenstein, Wehlen, Lauenstein, Elsterberg, Liebau usw.

Ferner sind als recht ergiebig, besonders an seltenen Arten zu nennen: die verschiedenen „Gründe" bei Dresden, so der Plauensche-, der Rabenauer-, der Zschoner-Grund usw., die sich durch eine ausdauernde Feuchtigkeit auszeichnen.

Litteratur.

(Litteratur über Perlenfischerei siehe unter Perlmuschel).

Die älteste Beschreibung von Muscheln und Schnecken unseres Gebietes finden wir in

1755. Oekonom. physikal. Abhandlungen, Teil 8, *Leipzig.* pag. 765—860.

Daselbst werden von der Umgegend von Leipzig aufgeführt: Schild- und Hausschnecken; erstere werden eingeteilt in Feld-, Wiesen- und Waldschnecken, letztere in Erd- und Wasserschnecken. Die Erdschnecken zerfallen wieder in Garten-, Weinbergs-, Turm-, Teller- und Laubschnecken und die Wasserschnecken in Teich-, Fluss-, Deckel-, Teller- und Schwimmschnecken.

Im Jahre

1770, beschreibt *Schulze* im *neuen Hamburg. Magazin,* 37. Stück, 7. Bd. *Leipzig* unter anderem 11 Arten Schnecken und Muscheln aus dem Zschonergrund bei Dresden

1779 erwähnt *Schröter* in seiner *Geschichte der Flussconchylien, Halle*, Planorbis corneus von Leipzig, sowie die Perlmuscheln aus der Elster.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1811, Chrstn. Frdr. Ludwig erwähnt in seiner *Initia Faunae Saxonicae, Lipsiae*, 2. Fasc., unter den Vermes auch Schnecken und Muscheln.

1815, O. A. L. Mörch, in *Malakozoologische Blätter*, 12. Bd. *Cassel.*

Tellina cultriformis Schultze, S. 116—117.

1820 giebt *Charpentier* in *Férussac prodrome.* Clausilia similis=biplicata Mont. von Königsbrück an.

1821 giebt derselbe in *Férussac, tableaux,* Arion albus von Sachsen an.

1827 erscheint *G. Th. Klett, Verzeichnis von in- und ausländischen Land- und Süsswasserconchylien, Leipzig*, welches einige Arten aus der Umgegend von Leipzig anführt.

1833 u. *1835—1859* erscheinen die Werke *E. A. Rossmässler's. Diagnoses conchyliorum terrestrium et fluviatilum, Dresden und Leipzig. Iconographie der Land- und Süsswasserconchylien*, mit vorzüglicher Berücksichtigung der europäischen, noch nicht abgebildeten Arten, welche Arbeiten sehr viel Material von Sachsen enthalten.

1837 erwähnt *Charpentier* in seinem *Catal. moll. de la Suisse* Helix holoserica vom rechten Weisseritzufer bei Tharandt.

1838 Potiez et Michaud, Galerie des mollusques, enthält pag. 218 Limnaea labiata (peregra) von Sachsen.

1840 giebt *E. I. I. Meyer* in *Versuch einer medic. Topographie und Statistik der Haupt- und Residenzstadt Dresden, Stollberg am Harz und Leipzig*, unter den ihm bekannt gewesenen Tieren auch die Mollusken, einschliesslich der Polypen an.

1848. H. C. Küster, die Flussperlmuschel, Nürnberg giebt an: Unio limosus var. Deshayesii von Leipzig. (In einem stagnierenden Arm der Elster.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1851, *A. Schmidt*, in *Zeitschrift für Malakozoologie*, 8. Jhrg. Cassel, entdeckt Planorbis Rossmaessleri in der Nonne bei Leipzig.

1853, *F. W. Assmann* in *Zeitschrift für Malakozoologie*, 9. Jhrg., *Cassel:*

Beobachtungen über das Gesetz der Bänderverteilung an Helix nemoralis vom Johannisthal bei Leipzig.

1853, *E. A. Rossmässler* in *Zeitschrift für Malakozoologie* 10. Jhrg., *Cassel:*

Bemerkungen über europäische Najaden. Die sächsischen Arten von Leipzig und Unio batavus aus der Zschopau bei Mittweida.

1855, *Th. Reibisch* in *allgemeine deutsche naturhistorische Zeitung*, 1. Band. *Hamburg.*

Die Mollusken, welche bis jetzt im Königreich Sachsen aufgefunden wurden, nebst Angabe ihres Vorkommen und ihrer Fundorte.

1856, *Ed. von Martens* in *Malakozoologische Blätter* 3. Bd., *Cassel* pag. 78.

Linax arborum Bouch. von Freiberg.

1856, *Ad. Schmidt; Allgemeines Verzeichnis der Binnenmollusken Norddeutschlands mit kritischen Bemerkungen*, in Giebel und Heinitz, Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, 8. Bd., Berlin.

Enthält verschiedene Funde aus Sachsen.

1857, *Ad. Schmidt*, *Beiträge zur Malakozoologie; Verzeichnis der Binnenmollusken Norddeutschlands, Berlin.*

Das Königreich Sachsen ist eingehend berücksichtigt.

1865, *Dr. R. Peck*, in *Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft, Görlitz.*

pag. 107. Helix umbrosa auf dem Löbauer Berg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1868, *O. Wolschke* in *Jahresbericht des Annaberg-Buchholzer Vereins für Naturkunde. Annaberg und Buchholz.*

Gehäuseschnecken von Annaberg.

1868, *Wilsdorf*, in *Berichte der naturw. Gesellschaft zu Chemnitz*, 2. Bericht.

Die Schneckengattung Helix und ihre Vertreter in Chemnitz.

Enthält 17 Helixarten.

1870, *Wilsdorf* in *Bericht der naturw. Gesellschaft zu Chemnitz* pag. 87—88.

Helix pulchella in Menge in einem Blumentopf.

1873. *Dr. Köhler* in *Sitzungsberichte der naturw. Gesellschaft Isis, Dresden* pag. 25—32.

Über die von ihm im Vogtlande aufgefundenen Gasteropoden und Conchiferen.

Enthält 52 Arten Schnecken und 7 Arten Muscheln.

1876, *S. Clessin, Deutsche Excursionsmolluskenfauna. Nürnberg*, 1. Auflage.

Enthält viele Fundorte unseres Gebietes.

1877. *Th. Wichmann* in *Jahresbericht des Vereins für Naturkunde* zu *Zwickau.*

Zur Molluskenfauna von Zwickau.

1883, *A. Weise* in *Abhandlungen der naturw. Gesellschaft, Isis, Dresden.*

Über das Vorkommen der Gehäuseschnecken und Muscheln in der südlichen Oberlausitz.

Enthält 54 Arten Schnecken und 5 Arten Muscheln.

1884, *S, Clessin*. 2. Auflage, siehe 1876.

1885, *Dr. Joh Aug. Ernst Köhler*, in *Mitteilungen des wissenschaftlichen Vereins für Schneeberg und Umgegend*, 2. Heft, *Schneeberg.*

Über das in Schneeberg und dessen Umgegend beobachtete Auftreten der Bänderung bei einigen Arten der Gattung Helix.

Betrifft Helix nemoralis, hortensis, pomatia.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1885. *Dr. Joh. Aug. Ernst Köhler*, in *Jahresbericht des Vereins für Naturkunde* zu *Zwickau* pag. 24—28.

Gehäuse bauende Landschnecken im Bereiche erzgeb. und vogtl. Schlösser und deren Ruinen.

1887. *Simroth* in *Malakozoologische Blätter*, neue Folge, 9. Bd. *Cassel.*

Neuer Fundort für Daudebardia brevipes. (Schloss Döben).

1888 *Simroth* in *Sitzungsberichte der naturforschenden Gesellschaft* zu *Leipzig* 13.—14. Jhrg. Leipzig.

Vitrina elongata bei Leipzig.

1889. *Th. Reibisch,* in *Sitzungsberichte der naturw. Gesellschaft Isis* in *Dresden.*

Über 2 seltene Lungenschnecken der Umgegend von Dresden.

Daudebardia brevipes und rufa ohne nähere Fundangabe. Jedenfalls ist der Plauensche Grund gemeint.

1890. *P. Ehrmann* in *Sitzungsberichte der naturforschenden Gesellschaft* zu *Leipzig*, 15.—16. Jhrg. pag. 64—79.

Die Gasteropodenfauna der Umgegend von Leipzig nebst allgemeinen Bemerkungen über die Existenzbedingungen der einheimischen Schnecken.

1890. *E. Neumann* in *Bericht der naturwissenschaftlichen Gesellschaft* zu *Chemnitz* pag. 51—54.

Die Conchylien von Chemnitz und Umgegend.

1891. *P. Ehrmann, Nachtrag zur Gastropodenfauna der Umgegend von Leipzig* in Sitzungsberichte der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig, 17/18. Jhrg. pag. 76.

1892. *Simroth*, in *Sitzungsberichte der naturforschenden Gesellschaft* zu *Leipzig.*

Amalia marginata bei Schandau.

1892. *Thiele* in *Sitzungsberichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis* in *Dresden.* Acicula polita von Heller im Rabenauer Grund gefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1893. E. Neumann im *Nachrichtsblatt der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.*

Die Molluskenfauna des Königreichs Sachsen.

Enthält 120 Arten und 15 Varietäten, ohne Berücksichtigung der meisten älteren Litteratur.

1893. Otto Wohlberedt in *Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft, Görlitz* p. 176.

20 Arten Schnecken vom Rotstein. Oberlausitz.

1894. H. Simroth, in *Berichte der naturforschenden Gesellschaft* in *Leipzig.*

Amalia marginata in Sachsen.

1894. H. Simroth in *Nachrichtsblatt der deutschen malakozoologischen Gesellschaft, Frankfurt a. M.*

Die Molluskenfauna von Sachsen.

Nachtrag zu Ehrmanns und Neumanns Verzeichnissen.

1898. Th. Reibisch in *Sitzungsberichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis. Dresden* pag. 4.

Helix candicans Zgl. im Plauenschen Grunde.

Ausser den vielen Touren, die ich durch Sachsen machte, lieferten mir zahlreiche Beiträge zu meiner kleinen Arbeit die Herren:

Ortsrichter Aug. Weise, Ebersbach, Präparator Albert Protz, Königsberg, Dr. Paul Trübsbach, Chemnitz und Steuerexpedient Kleindienst, Chemnitz, denen ich für die gütige Unterstützung hiermit nochmals verbindlichst danke.

Um eine bessere Übersicht zu bekommen, sind die bisher bekannten Fundorte nach Gebieten geordnet, wie dies mein Freund Merkel in seiner sehr zu empfehlenden Molluskenfauna von Schlesien gethan hat.

Es bedeuten:

L = Lausitzer Gebirge einschliesslich der Zittauer Berge.

S = Sächsische Schweiz einschliesslich Elbsandsteingebirge und Elbthal bis Meissen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

E = Erzgebirge einschliesslich der Vorberge und der Dresdener „Gründe“, soweit dieselben nicht zum Elbthal gehören.

V = Vogtland im weitesten Sinne einschliesslich des Elstergebirges.

F = Ebene, ungefähr nördlich der Städte Chemnitz, Freiberg, Dresden.

Mollusca Cuvier.

A. Klasse Gasteropoda Cuvier.

Bauchfüsser, Schnecken.

I. Ordnung: **Pulmonata** Cuvier.

Lungenschnecken.

(Inoperculata, Deckellose.)

1. Unterordnung: **Stylommatophora** A. Schmidt.

Landschnecken.

aa. Agnatha Mörch.

1. Familie **Testacellidae.**

1. Gattung: **Daudebardia** Hartmann.

1. *D. rufa* Férussac.

Ziemlich selten, meist in gebirgigen Gegenden.

S. Lössnitz; Mordgrund bei Dresden; Gottleubathal. **E.** Plauenscher und Rabenauer Grund; Tharandt. **F.** Lichtenwalde bei Chemnitz.

2. *D. brevipes* Férussac.

Wie vorige.

S. Hosterwitz bei Dresden. **E.** Tharandt. **F.** Unterhalb Schloss Döben bei Grimma.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. Familie **Limacidae.**

2. Gattung **Amalia** Moquin Tandon.

3. *A. marginata* Draparnaud.

In Sachsen sehr selten, nur an kalkreichen Stellen.

S. Schandau. **E.** Freiberg (Simroth). **F.** Schloss Döben bei Grimma; Filsen; Lichtenwalde.

3. Gattung **Limax** Müller.

4. *L. laevis Müller.*

An sehr feuchten Plätzen, auf Wiesen, unter Steinen, häufig im Gebiet: Wohl meist übersehen.

S. Elbufer bei Schandau. **V.** Schneckenstein bei Tannenbergsthal. **F.** Bei Leipzig auf Wiesen und in Gärten.

5. *L. agrestis* Linné.

In ganz Sachsen gemein.

6. *L. cinereo-niger* Wolff.

Trotz der Angabe weniger Fundorte doch wohl häufig im ganzen Gebiet.

L. Rotstein; Ebersbach. **S.** Kötzschenbroda. **F.** In der Harth bei Leipzig; Döben; Lichtenwalde.

Var. harreri, Heynemann.

E. Bienenmühle.

7. *L. cinereus* Lister.

Nicht häufig, sehr zerstreut.

L. Ebersbach. **S.** Kötzschenbroda bei Dresden. Schrammstein bei Schandau. **F.** Leipzig.

8. *L. tenellus* Nilsson.

Wohl häufig im Gebiet, besonders im Spätherbst unter Pilzen.

L. Nicht beobachtet. **S.** Nach Simroth: Schandau. **E.** Bienenmühle; Plauenscher und Rabenauer Grund. **V.** Im Wudel bei Friesen. **F.** Selten in der Aue bei Leipzig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. *L. variegatus* Draparnand.

Häufig durch das Gebiet in Kellern. Die Beobachtungen im Freien beruhen auf Verwechslung.

L. Ebersbach. **S.** Kötzschenbroda bei Dresden; Niederwartha bei Meissen. **V.** Zwickau. **F.** Leipzig; Frankenberg; Chemnitz.

10. *L. arborum* Bouch.

An Bäumen, sehr zerstreut im Gebiet.

E. Freiberg. **V.** Wiesenburg (verschleppt durch Flössholz). **F.** Rosenthal und Harth bei Leipzig.

3. Familie **Vitrinidae.**

4. Gattung **Vitrina** Draparnand.

11. *V. pellucida* Müller.

Überall häufig im ganzen Gebiet.

12. *V. diaphana* Draparnaud.

Stellenweis häufig, meist an sehr feuchten Plätzen.

L. Ebersbach; Oybin; Weinau bei Zittau. **S.** Bei Dresden. **E** Tharandt; Geisingberg; Annaberg; Bockauthal. **V.** Wildenfels. **F.** Jahna; Furth; Leipzig; Lichtenwalde.

Var. heynemanni Koch.

L. Ebersbach.

13. *V. elongata* Draparnaud.

Selten, meist in gebirgigen Gegenden.

L. Ebersbach. **S.** Zschonergrund bei Dresden. **E.** Bärenstein; Rabenauer- und Plauenscher Grund; Tharandt; Geisingberg; Schloss Stein; Frauenstein; Hartenstein. **V,** Sehr zerstreut. **F.** Jahna; Leipzig; Lichtenwalde, Hilbersdorf und Draisdorf bei Chemnitz; Döben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gattung **Hyalina** Férussac.

14. *H. cellaria* Müller.

Häufig in ganz Sachsen, besonders in bergigen Gegenden.

L. Häufig an verschiedenen Orten. **S.** Gottleubathal; Mordgrund bei Dresden: Loschwitz. **E.** Augustusburg Lauenstein; Hoheneck bei Stollberg; Stein; Hartenstein. **V.** Göltzschthalbrücke; Schloss Mylau: Neumark; Herlasgrün; Ruine Liebau im Elsterthal: Bad Elster; Reichenbach; Ruine Isenburg bei Jocketa: Schönau bei Zwickau. **F.** Vereinzelt im Rosenthal. In einem Gewächshaus in Zweinaundorf; Draisdorf und Euba bei Chemnitz; Oberreinsberg: Lichtenwalde: Schloss Döben.

15. *H. glabra* Studer.

Ziemlich zerstreut.

L. Ebersbach. **S.** Wehlen; Mordgrund bei Dresden; Kötzschenbroda: Loschwitz: Niederlössnitz: Wachwitz: Meissen. **E.** Dippoldiswalde. **V.** Zwickau.

16. *H. draparnaldii* Beck.

Bis jetzt nur in Gewächshäusern des botanischen Gartens in Leipzig beobachtet.

17. *H. alliaria* Müller.

Wird wohl meist mit anderen Hyalinen verwechselt, trotzdem lebende Exemplare durch ihren intensiven Knoblauchgeruch leicht zu erkennen sind.

S. Mordgrund bei Dresden: Loschwitz; Lössnitz; Ruine Wehlen. **E.** Rabenauer Grund. **V.** Altschönfels bei Zwickau.

18. *H. nitens* Michaud.

Zerstreut im ganzen Gebiet.

L. Rotstein; Löbauer Berg. **V.** (Waldhaus bei Greiz.) **F.** Blankenburg bei Borna; Auewälder bei Leipzig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

19. *H. nitidula* Draparnaud.

Nicht häufig.

E. Tharandt; Einsiedel. V. Zwickau; (Waldhaus bei Greiz.) F. Rosenthal bei Leipzig.

20. *H. pura* Alder.

Häufig im ganzen Gebiet, jedoch nicht in den höheren Gebirgen (soweit in unserem Gebiet von solchen überhaupt zu reden ist).

L. Ebersbach; Weinau bei Zittau; Rotstein. S. Spaarberge bei Meissen. E. Tharandt; Hartenstein; Augustusburg; Schloss Stein; Rabenhorst bei Maxen; Plauenscher Grund. V. Oberreichenbach; Schönbach; Steinicht im Elsterthal; Schloss Voigtsberg. F. Döbeln; am Briesnitz und Rosenthal bei Leipzig; Döben bei Grimma. *var. viridula* Menke. E. Geising.

21. *H. radiatula* Alder.

Zerstreut in den Gebirgen.

L. Ebersbach; Zittau; Löbauer Berg. S. Niederwartha bei Meissen; Schandau. E. Wolkenstein; Plauenscher und Rabenauer Grund; Zöblitz. F. Lichtenwalde.

Gattung **Vitrea** Fitzinger.

22. *V. crystallina* Müller.

Verbreitet im ganzen Gebiet.

L. Ebersbach: Zitlau; Weinau bei Zittau. S. Mordgrund bei Dresden. E. Geisingberg. V. Nicht beobachtet. F. Lichtenwalde und Draisdorf bei Chemnitz; Blankenburg bei Borna; Oberrabenstein; Leipzig.

23. *V. diaphana* Studer.

An feuchten Orten zerstreut im Gebiet.

L. Nicht beobachtet. S. Kötzschenbroda. E. Hartenstein; Rabenauer Grund; Tharandt. F. Markersdorf; Draisdorf bei Chemnitz: Oberrabenstein; Blankenburg bei Borna; Burgaue bei Leipzig; Lichtenwalde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gattung **Conulus** Fitzinger.

24. *C. fulvus* Müller.

Bei uns nicht häufig, doch wohl meist übersehen.

S. Mordgrund bei Dresden. **E.** Geisingberg; Bärenstein. **V.** Reichenbach; Oberreichenbach. **F.** Aue bei Leipzig. Döben bei Grimma.

Gattung **Zonitoides** Lehmann.

25. *H. nitida* Müller.

In der Ebene und auf niederen Bergen häufig an sehr feuchten Stellen.

L. Ebersbach. **S.** Schandau; Elbufer bei Dresden. **E.** Annaberg. **V.** Cunsdorf und Friesen bei Reichenbach; Netzschkau; Bad Elster. **F.** Leipzig; Niederwartha; Canitz bei Oschatz; Chemnitz; Furth und Neuhilbersdorf bei Chemnitz.

Gattung **Arion** Férussac.

26. *A. empiricorum* Férussac.

Überall häufig, besonders nach Regen und an feuchten Stellen.

L. S. E. V. F.

var *rufus* Linné.

S. Kötzschenbroda. **E.** Tharandt. **V.** Weidmannsruhe im Werdauer Wald; Friesen bei Reichenbach; **F.** Chemnitz.

27. *A. subfuscus* Draparnaud.

Bis jetzt wenig beobachtet, doch wohl meist übersehen.

L. Rotstein (häufig). **S.** Schandau **E.** Plauenscher und Rabenauer Grund. **V.** Schneckenstein bei Tannenbergsthal; am Walkholz bei Reichenbach. **F.** Harth, Rosenthal und Aue bei Leipzig.

28. *A. hortensis* Ferussac.

Allenthalben häufig, steigt nicht soweit ins Gebirge als der nächste.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

S. Umgegend von Dresden. E. Plauenscher Grund; Tharandt; Weissenborn. V. Friesen bei Reichenbach; Planitz bei Zwickau; im Wudel bei Friesen. F. In der Aue bei Leipzig gemein.

29. *A. bourguignati* Mabille.

Weniger häufig als der vorige.

S. Schandau. E. Plauenscher Grund: Bienenmühle. V. (Greizer Schlossberg.) F. Aue und Gärten bei Leipzig häufig.

30. *A. brunneus* Lehmann.

Selten, bis jetzt wenig beobachtet.

E. Nach Simroth. F. Dübener Haide.

31. *A. intermedius* Normann.

Selten, bis jetzt wenig beobachtet.

E. Rochsberg im Muldenthal. F. Harth bei Leipzig.

Familie **Helicidae.**

Gattung **Patula** Held.

32. *P. pygmaea* Draparnaud.

Häufig im Gebirge.

L. Ebersbach. Neissethal. S. Kötzschenbroda; Mordgrund bei Dresden. E. Geisingberg; Wolkenstein. F. Lichtenwalde.

33. *P. rotundata* Müller.

Sehr häufig im ganzen Gebiet.

L. Ebersbach; Oybin u. a. O. S. Lössnitz; Kötzschenbroda; Keppgrund; Cotta, Schandau. E. Tharandt; Annaberg; Wolkenstein; Augustusburg; Plauenscher und Rabenauer Grund. V. Überall häufig. F. Döbeln; Draisdorf bei Chemnitz; Rochsburg bei Penig; Leipzig.

34. *P. ruderata* Studer.

Im Gebirge, sehr zerstreut.

L. Oybin. E. Geisingberg; Nassau bei Frauenstein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gattung **Helix** Linné.

1. Gruppe **Acanthinula** Beck.

35. *H. aculeata* Müller.

Sehr zerstreut, wird wohl meist übersehen, da die kleine zierliche Schnecke infolge ihrer Behaarung meist mit Schmutz besetzt ist.

S. Wehlen; Mordgrund bei Dresden. **E.** Hainsberg und Tharandt. **V.** Wildenfels. **F.** Bei Leipzig.

2. Gruppe **Vallonia** Risso.

36. *H. pulchella* Müller.

Überall häufig.

L. Ebersbach; Oybin. **S.** Schandau; Kötzschenbroda; bei Dresden sehr häufig. **E.** Wolkenstein; Tharandt. **V.** Mylau; Herlasgrün. **F.** Chemnitz; Leipzig.

37. *H. costata* Müller.

Weniger häufig als die vorige Art.

S. Ruine Wehlen; Strehlen; Mordgrund bei Dresden; Kötzschenbroda; Hellerschenke; Loschwitz; Ruine Gersdorf; Scharfenberg bei Meissen. **V.** Altschönfels bei Zwickau; Reichenbach; Göltzschthalbrücke; Schloss Mylau; Ruine Liebau; Steinicht im Elsterthal. **F.** Leipzig; Sachsenburg.

3. Gruppe **Trigonostoma** Fitzinger.

38. *H. obvoluta* Müller.

In bergigen Gegenden häufig unter hohlliegenden Steinen.

L. Löbauer Berg. **S.** Keppgrund bei Dresden; Zschonergrund; Scharfenberg bei Meissen. **E.** Plauenscher Grund; Wolkenstein. **V.** Herlasgrün; Elsterthal; Ruine Liebau; Triebthal; Ruine Isenburg bei Iocketa, Stein. **F.** Döbeln; Draisdorf und Lichtenwalde bei Chemnitz; Höllenmühle bei Penig; Rochsburg; Blankenburg bei Borna; Döben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

39. *H. holoserica* Studer.

Ziemlich selten im Gebirge.

L. Oybin (519 m). S. Cottaer Spitzberg. E. Tharandt; zwischen Tharandt und Hainsberg: Plauenscher Grund; Rabenauer Grund; Wolkenstein.

forma *minor*.

E. Geisingberg.

Gruppe **Triodopsis** Rafinesque.

40. *Helix personata* Lamarck.

Häufig in den sämmtlichen Gebirgen und bergigen Gegenden unter Steinen.

L. Lausche; Löbauer Berg. S. Liebethaler Grund; Sebnitzgrund. E. Tharandt; Plauenscher Grund; Rabenauer Grund; Rabenhorst bei Maxen. V. Steinicht im Elsterthal. F. Döben bei Grimma; Lichtenwalde und Draisdorf bei Chemnitz; Höllenmühle bei Penig; Oberreinsberg.

Gruppe **Petasia** Beck.

41. *H. bidens* Chemnitz.

Ziemlich selten in der Ebene.

L. Weinau bei Zittau. . Jahna; Stüntz und Crostewitz bei Leipzig.

Gruppe **Fruticicola** Held.

42. *H. unidentata* Draparnaud.

Selten. bis jetzt nur im Erzgebirge gefunden.

E. Rabenhorst bei Maxen; Tharandt; Wildenfels.

43. *H. hispida* Linné.

Häufig im ganzen Gebiet.

L. Ebersbach; Bautzen. S. Schandau; Cotta bei Dresden; Kossebaude; Zschonergrund; Albrechtsburg bei Meissen. E. Annaberg; Wolkenstein; Augustusburg; Frauenstein;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hainsberg. V. Reichenbach; Lochhaus im Elsterthal; Schloss Mylau; Schloss Voigtsberg; Stein. F. Lichtenwalde und Dittersdorf bei Chemnitz; Blankenburg bei Borna; Mittweida.

44. *H. sericea* Draparnaud.

Sehr zerstreut im Gebiet.

L. Rathen an der Elbe; Mordgrund bei Dresden; Mickten; Kötzschenbroda; E. Tharandt; Hartenstein; Weissenborn an der Mulde. V. Nicht beobachtet. F. Leipzig; Markersdorf und Lichtenwalde bei Chemnitz.

45. *H. rubiginosa* Ziegler.

An sehr feuchten Stellen in der Ebene.

F. Bienitz bei Leipzig.

46. *H. umbrosa* Partsch.

Bei uns in Sachsen ziemlich weit verbreitet und häufig.

L. Bautzen. S. Schandau; Ruine Wehlen; Wehlener Grund; Lössnitzgrund; Zschonergrund. E. Tharandt; Rabenauer Grund; Hartenstein; Bärenstein; Wolkenstein; Stein; Maxen; Ruine Rechenberg bei Bienenmühle. V. Gottesacker bei Reichenbach; Wiesenburg.* F. Sachsenburg; Lichtenwalde bei Chemnitz; Kriebstein bei Waldheim; Boritz bei Riesa; Oberreinsberg; Connewitz bei Leipzig; Rochlitz; Döben.

* Hierher gehört wohl H. rufescens, welche Wichmann von Wiesenburg angiebt.

47. *H. strigella* Draparnaud.

Sehr zerstreut in Sachsen.

L. Rotstein; Sohland a. d. Spree. S. Loschwitz; Lössnitz, Kötzschenbroda. E. Tharandt. V. Reichenbach; am Lochhause im Elsterthal; Schloss Mylau. F. Lichtenwalde bei Chemnitz.

48. *H. fruticum* Müller.

Überall recht häufig.

L. Rotstein. S. Loschwitz; Wehlen; Schandau; Zschonergrund bei Dresden; Kötzschenbroda; Gauernitz;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cossebaude; Lössnitz; Elbthal: Zaschendorf bei Meissen. E. Plauenscher Grund: Tharandt; Rabenauer Grund; Annaberg. V. Elsterthal; Mylau; Elsterberg; bei Zwickau gemein. F. Draisdorf und Lichtenwalde bei Chemnitz; Leisnig; Rochsburg bei Penig; Blankenburg bei Borna; Leipzig; Alt Zella.

49. *H. incarnata* Müller.

Ziemlich häufig.

L. Löbauer Berg; Bautzen; Weinau bei Zittau. S. Niederwartha; Kemnitz bei Dresden; Schandau. E. Wolkenstein; RabenauerGrund. V. Ruine Liebau im Elsterthal. F. Lichtenwalde, Draisdorf und Schlosschemnitz bei Chemnitz; Chemnitz; Leipzig.

var. *tecta* Pfeiffer.

S. Cossebaude. E. Tharandt; Augustusburg; Stein.

Gruppe *Chilotrema* Leach.

50. *H. lapicida* Linné.

In bergigen Gegenden überall häufig.

L. Bautzen; Oybin; Löbauer Berg; Rotstein. S. Schandau; Wehlen; Loschwitz; Elbthal; Kötzschenbroda; Trachenberg; Cossebaude; Spaarberge und Scharfenberg bei Meissen; Ruine Gersdorf. E. Wolkenstein; Augustusburg; Maxen; Lauenstein; Annaberg. V. Überall häufig. F. Lichtenwalde und Draisdorf bei Chemnitz; Döben;

f. albina.

L. Oybin. F. Lichtenwalde bei Chemnitz.

Gruppe **Arionta** Leach.

51. *H. arbustorum* Linné.

Häufig; ändert vielfach ab, doch sind bestimmte Varietäten, bis auf die kleinere Gebirgsform, noch nicht beobachtet worden.

L. Löbauer Berg; Rotstein; Lausche; Ebersbach; Bautzen; Kamenz. S. Schandau; Wehlen; Friedrichsgrund

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei Pillnitz; Kötzschenbroda: Loschwitz. E. Wolkenstein: Rabenauer Grund; Hartenstein; Augustusburg; Frauenstein; Maxen; Annaberg: Ruine Rechenberg bei Bienenmühle; Mickten: Geisingberg: V. **Ziemlich selten** (wie überhaupt im ganzen Vogtland). Reichenbach und Stein. F. Lichtenwalde und Dittersdorf bei Chemnitz; bei Riesa: Waldheim: Leisnig; Leipzig: Döben.

Gruppe **Xerophila** Held.

52. *H. candicans* Studer.

E. Oberhalb des Plauenschen Grundes vor ca. 50 Jahren ausgesetzt, wo sie ganz leidlich fortkommt. Die Exemplare stammen von Prag. E. Lichtenwalde (1 totes Exemplar, vielleicht eingeschleppt.)

Westliches Gebirge nach Clessin pag. 192. (H. candicans wurde ferner bei Klein-Priesen an der Elbe, oberhalb Tetschen beobachtet.)

53. *H. ericetorum* Müller.

E. Westliches Erzgebirge nach Clessin, pag. 189.

Ferner auch von Schmidt, Binnenmoll. N. Deutschlands für das Königreich Sachsen aufgeführt (pag. 2).

54. *H. candidula* Studer.

Kommt nach Schmidt, pag. 20, im westlichen Teil des Königreichs Sachsen vor.

Gruppe **Tachea** Risso.

55. *H. austriaca* Mühlfeldt.

Wurde aus Böhmen durch die Elbe eingeschleppt und findet sich jetzt allenthalben häufig an den Elbufern. S. Wehlen; Pillnitz; Loschwitz; Hoflössnitz; Kötzschenbroda; Oberpoyritz; Meissen; Spaarberge bei Meissen.

56. *H. nemoralis* Linné.

Überall häufig besonders nach dem Vogtlande zu, wo H. hortensis seltener wird.

L. Ebersbach; Bautzen. S. Bei Dresden häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

E. Annaberg. V. Reichenbach; Mylau: überall gemein.
F. Markersdorf, Lichtenwalde und Draisdorf bei Chemnitz; Chemnitz; Leipzig: Furth und Glösa

var. *roseolabiata*.

S. Kötzschenbroda. Lössnitz.

Mariaella Gray.

Von

Dr. O. v. Möllendorff.

In einem jüngst erschienenen Aufsatze (Proc. Mal. Soc. London III. 3, p. 147—155) weist Mr. W. M. Webb überzeugend nach, dass Tennentia Humb. (1862). Vega Westerl. (1887) und Dekhania Godw. Aust. (1888) sämmtlich identisch mit Mariaella Gray (1855) sind. Sogar die 3 Arten dussumieri Gray, thwaitesii Humb. und nordenskioldi West. werden für eine und dieselbe erklärt. Die Anomalie, dass dieselbe Art unverändert auf den Seychellen (dussumieri) und Ceylon (thwaitesii) vorkomme, stört ihn dabei nicht, da ein früherer Landzusammenhang mit Sicherheit anzunehmen sei. Das würde aber doch nur erklären, dass dieselbe Gattung auf beiden Inseln verbreitet sei; das Vorkommen einer gar nicht differenzirten Art bliebe ein sehr auffallendes Faktum, was eher auf Einschleppung mit Pflanzen schliessen liesse. Nun hat aber Cockerell (Nautilus XII 1898, p. 9) darauf hingewiesen, dass unweit der Travankur-Berge, von welchen Godwin-Austen's Dekhania beddomei stammt, ein Ort Mahé liegt, der eine französische Besitzung ist. Da nun Dussumier auch Indien besucht hat — anders als von Indien her wird er auch schwerlich Schiffsverbindung nach den Seychellen gefunden haben — so liegt die Vermuthung nahe, dass Gray den Ort Mahé in

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Erzgebirge:

73	Arten	Landschnecken.
16	„	Wasserschnecken.
1	„	Muscheln.
90	Arten.	

Vogtland:

52	Arten	Landschnecken.
15	„	Wasserschnecken.
8	„	Muscheln.
75	Arten.	

Ebene:

77	Arten	Landschnecken.
32	„	Wasserschnecken.
12	„	Muscheln.
121	Arten.	

Druckfehler.

pag.	19	z.	9	v.	o.	Ziegler	statt	Studer.
„	34	„	5	„	u.	Reichenbach	„	Reichenberg.
„	36	„	3	„	„	Edle Krone	„	Edle.
„	37	„	11	„	o.	Lauenstein	„	Pfauenstein.
„	37	„	4	„	u.	Liebau	„	Löbau.
„	40	„	11	„	„	E	„	C.
„	41	„	4	„	o.	Baruth	„	Baruch.
„	41	„	8	„	„	Wiesengraben	„	Wiesengarten.
„	42	„	3	„	„	Wudel	„	Widel.
„	42	„	16	„	u.	Zöschau	„	Zöschen.
„	43	„	14	„	„	sind	„	wird.
„	44	„	11	„	„	Crossen	„	Crossau.
„	47	„	1	„	„	Waldbach	„	Waldbusch.